

StOAR Idel stellt den 2. Finanzbericht 2016 vor.

BM Böhling ergänzt, dass ursprünglich von einem Fehl von etwa 600.000 € auszugehen war, welches lediglich mit der Sofortabschreibung für das Freizeitbad zusammenhängt. Nunmehr mussten kürzlich Gewerbesteuer in Höhe von etwa 700.000 € zurückgezahlt werden. Hierbei handelt es sich um Rückzahlungen für ein Unternehmen für mehrere Jahre inklusive Zinsen.

Weiterhin wird die Verwaltung dem Rat im Dezember den Vorschlag unterbreiten, die Vergnügungssteuer für die Spielautomaten anzuheben.

RM Ottens verweist auf den aktuell prognostizierten Jahresfehlbedarf von etwa 1,1 Mio. € und erkundigt sich nach dem kumulierten Fehl.

Hierzu erläutert StOAR Idel, dass das Fehl aus der Kameralistik in Höhe von ca. 600.000 € aufgrund eines nunmehr bekannten Rechtsstandes ebenfalls zu berücksichtigen ist, sodass sich das kumulierte Fehl auf voraussichtlich etwa 3 Mio. € belaufen wird.

RM Homfeldt gibt zu bedenken, dass die Steuereinnahmen bestimmten Schwankungen unterliegen. Hier muss man vorsichtig agieren und darf sich nicht einreden, dass alles gut ist. Alleine das kumulierte Fehl beläuft sich schließlich nun auf etwa 3 Mio. €.

RM Ostendorf schließt sich den Ausführungen der CDU-Fraktion an. Der Haushalt kann so nicht bleiben. Vielmehr muss man die Ausgabenseite und die freiwilligen Leistungen betrachten.

RM Eggerichs führt an, dass der Haushalt heute zunächst zur Kenntnis genommen wird. Anschließend werden der Ergebnishaushalt und das Investitionsprogramm in den jeweiligen Fachausschüssen beraten. Es darf jedoch nicht sein, dass die Stadt Schortens vom Landkreis getadelt wird, weil die Schuldenobergrenze überschritten wird. Allerdings sind bisher auch noch nicht alle möglichen Förderungen eingeplant. Ebenfalls weist RM Eggerichs darauf hin, dass der Haushalt nicht zwangsläufig im Dezember verabschiedet werden muss.

RM Homfeldt gibt zu bedenken, dass bisher noch keine Eröffnungsbilanz vorliegt und bestätigt, dass die freiwilligen Leistungen betrachtet werden müssen. Die Ratsmitglieder müssen konstruktiv zusammenarbeiten, um gemeinsam Lösungen für die Stadt Schortens herbeizuführen.

BM Böhling weist darauf hin, dass eine Liste mit den freiwilligen Leistungen seit Jahren vorliegt. Hier besteht die Möglichkeit politische Anträge zu stellen.